

Giro di Leventina: Tourenabenteuer im Tessin

DER NATUR AUF DER SPUR

Das Tessin ist nicht nur für sonnenhungrige Biker ein Geheimtipp. Der südliche Teil der Schweiz ist auch für Ski- und Snowboardtouren ein Paradies. Idyllisch abgelegene Seitentäler in der oberen Leventina locken konditionsstarke Tourengerher mit spektakulären Abfahrten.





Da sitze ich nun, irgendwo inmitten der Pampa des Mittellandes, und schlürfe einen Becher heissen Tee. Mein nervöses Gesicht spiegelt sich im Fensterglas des Zuges, denn draussen herrscht bereits stockdunkle Nacht. Aus dem recht defekten Lautsprecher krächzt zum dritten Mal die Durchsage: «Unser Zug kann die Weiterfahrt aufgrund einer Stellwerkstörung zwischen Lenzburg und Dietikon auf unbestimmte Zeit nicht fortsetzen. Bitte entschuldigen Sie die Umstän ...!» Knistern und Knacken. Tonabriss. Meine Ungeduld verwandelt sich in leichte Panik, da ich meinen letzten Anschlusszug nach Airolo in Zürich nun ernsthaft zu verpassen drohe. Das alles wäre halb so wild, wenn nicht der Rest der Crew, die aus der Freestyle-Legende Reto Kestenholz, dem Filmer Philipp Eyer und dem Fotografen David Birri besteht, bereits in Zürich auf mich warten würde. Auch das Alpentaxi von Airolo nach Ossasco ist für den nächsten Morgen bereits bestellt. «Es chont alles güet, wirsch scho gseh. Tüe jetzt nid so hüere blöd», redet mir Philipp in seinem unverkennbaren Walliserdeutsch in stoischer Ruhe per Telefon gut zu.

Gesagt, getan. Philipps Charme kann nicht nur mich beruhigen, er kann auch die Zugbegleiterin in Zürich davon überzeugen, dass der Schaffner meinen Zug trotz der beachtlichen Verspätung abwartet. Ende gut, alles gut. Ausser, dass ich wegen meiner Sprintaktion quer durch den Zürcher Hauptbahnhof bereits vor den ersten Höhenmetern am Berg schweissgebadet bin. Doch dies alles ist mir jetzt sichtlich egal, denn ich befinde mich nun endlich im Zug nach Airolo. Den ersten Lines im Morgenlicht des Bedrettotals und beeindruckenden Filmaufnahmen für unseren ersten klimafreundlichen Snowboard- und Skifilm «Steps» steht nun nichts mehr im Weg.

Un Gelato di powder, per favore!

Die meisten Menschen assoziieren das Tessin vor allem mit einem Stichwort: Sonnenstube. Das Tessin ist der Kanton, in dem man sich bei 30 Grad und einem feinen Gelato am Lago Maggiore den Bauch bräunt. Tief verschneite Freeride-Eldorados erwartet man anderswo. Im Sommer mag das ja sicher zutreffen. Aber im Winter bietet die obere Leventina zahlreiche Seitentäler, die es für Ski- und Snowboardtourengeher noch zu entdecken gilt. Einer dieser Leckerbissen ist das 15 Kilometer lange Val Bedretto, das sich vom Nufenenpass bis nach Airolo erstreckt. Das Tal verdankt seinen Namen den einzelnen Birken, die seit jeher ihren Platz mit aller Kraft gegen die

mächtigen Tannen und Lärchen behaupten. Und Kraft braucht man im Bedrettotal durchaus. Denn hier führt keine Seilbahn auf die umliegenden Bergspitzen. Jeder Höhenmeter muss vom 1400 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Talboden bis zum Gipfel alleine bewältigt werden – Schritt für Schritt. Die nördlich und südlich voranstehenden Ketten des Gotthard- und Cristallina-Massivs sorgen darüber hinaus dafür, dass sich jede heranziehende Schneewolke über dem Tal ausschüttet. Die Aufstiege verkommen dadurch vielfach zu Wettbewerben im «Pulver-Robben» im knietiefen Schnee. Als wären diese Aufstiege nicht schon lange und anstrengend genug!

Überdimensionale Schutzwälle an den steilen Südhängen des Pizzo Rotondo erinnern daran, dass diese gewaltigen Schneemassen aber nicht nur Freude mit sich bringen, sondern auch in Tragödien enden können. Noch heute geistern grausige Geschichten umher, die sich im Tal vor Lebzeiten abgespielt haben. Im Jahre 1863 machte eine mächtige Lawine das Dorf Bedretto fast vollständig dem Erdboden gleich. Zahlreiche Einheimische verloren dabei ihr Leben.

Mulmige Gefühle

Als wir am nächsten Morgen nach nur wenigen Stunden Schlaf im Weiler Ossasco im Bedrettotal aus dem Alpentaxi steigen, ahnen wir allerdings noch nichts von solchen Schauergeschichten. Wir erblicken sanfte Berg Rücken, bedeckt von ausgedehnten Wäldern, die sich an den von dem Fluss Ticino durchdrungenen Talgrund schmiegen. Dieses Bild lässt eher ein Gefühl von Einklang und Ruhe aufkommen. Nach den ersten paar hundert Höhenmetern merken wir beim Anblick der mächtigen Westflanke beim Einstieg ins Val Torta jedoch gleich, dass in dieser Gegend nicht zu spassen ist. Gleich zu Beginn des Tals thront der 2517 Meter hohe Pizzo Sella wie eine senkrechte Pyramide aus Schnee und Fels, der in der Abenddämmerung nicht selten wie ein majestätischer Kronenzacken goldig am Horizont des Val Bedretto schimmert. Zu gern hätten wir versucht, unsere eigene Line in die äusserst steile Westflanke dieses königlichen Bergs zu zeichnen. Doch dieses Unterfangen können wir heute nicht in Angriff nehmen, denn die ganze Flanke ist übersät mit Anrissen von Schneebrettern. Als sich die morgendliche Bewölkung dann auch noch entgegen der positiven Wetterprognose immer dichter über die umliegenden Gipfel legt, kommt bei uns in der Gruppe ein mulmiges Gefühl auf. Es geht nicht mehr lange, bis mich

HAUTNAH Snowboard Leventina

Birri fragt: «Was meinsch, isch es nid chlei e Heisse? Söte mer vilech nid besser umkehre?»

Solche Situationen können nur Erfahrungheit, Wissen und Vernunft entschärfen, denn schliesslich will ja niemand in einer Lawine landen. Da ich aus erster Hand vom Hüttenwart der weiter oben gelegenen Capanna Cristallina weiss, dass diese Rutsche bereits vor drei Tagen nach dem letzten Schneefall abgingen, kann ich Birri in aller Ruhe erklären, dass sich die Schneedecke mittlerweile stabilisiert hat und die Rutsche nicht frisch sind. Trotzdem bleiben wir beim weiteren Aufstieg wachsam. Wie von mir aber vermutet, erweist sich die Schneesituation als stabil. Wir können keinerlei Alarmzeichen

wie Wumm-Geräusche oder Triebsschnee ausmachen. Dafür macht uns der immer dichter werdende Nebel einen Strich durch die Rechnung. Doch die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, und so stampfen wir weiter tief schnaufend durch den knietiefen Pulverschnee Richtung Cristallina Hütte.

Vino Rosso gegen die Tristesse

Vier Stunden später ist von unserem Optimismus nicht mehr viel zu spüren. Mittlerweile haben wir kaum mehr als zehn Meter Sicht, und die letzten blauen Löcher in der grauen Wolkendecke sind längst verschwunden. Immerhin sind wir nun zumindest bei der noch unbewirteten Capanna Cristallina angekommen und können unseren

Freudensprung

Fahrer: Reto Kestenholz. Ort: Cima di Lago



MOVEMENT
THE FREESKI COMPANY

www.movementskis.com

Spot: Bella Coala (CAN)

Photographer: Yves Garneau

ILIR OSMANI & PATRICK VUAGNAT

SHIFT



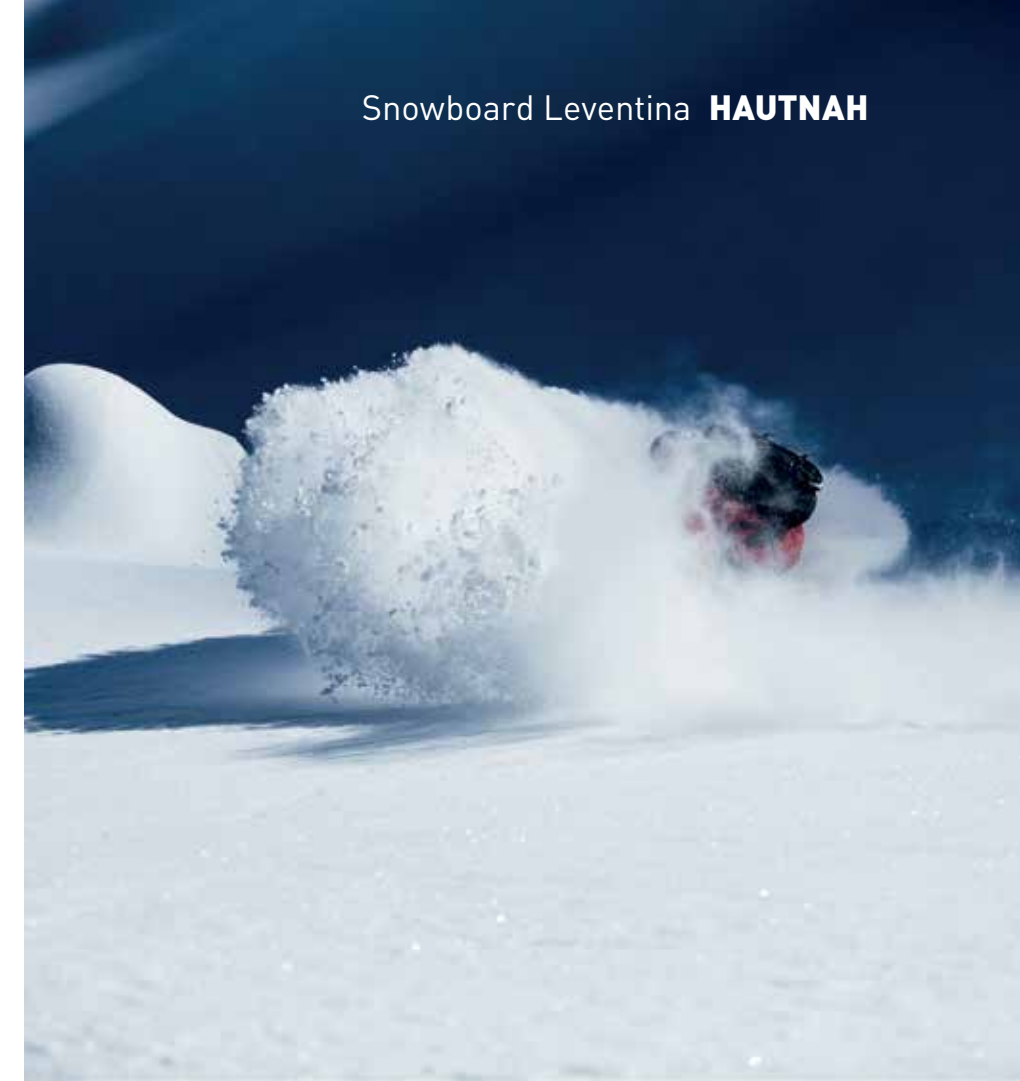
Morgenluft: Aufstieg zum Passo di Cristallina.

Frust bei einem warmen Teller Makkaroni und einer nachmittäglichen Siesta für kurze Zeit vergessen. Trotz meiner Müdigkeit tue ich fast kein Auge zu. Unverbessert kann ich es nicht lassen, ständig durchs Fenster meines Zimmers nach einem «window of opportunity» zu spähen. Zu schön wäre es, im Abendlicht doch noch ein paar Lines in die Nordhänge des Cristallina südlich der Hütte zu ziehen. Doch Träume werden nicht immer wahr, und so spähe ich weitere drei Stunden in den Nebel ...

Philipp erkennt meine Melancholie und lacht zu mir hinüber: «Komm, jetzt nimm wer zersch mal es Glasji vo dem Tessiner Merlot, de gseht de d'Wält grad wieder ganz andersch ües.» Wie recht er hat! Nach ein paar Gläsern Wein und lautem Gelächter während dem Nachtessen ist der heutige Frust schnell vergessen. Als Snowboarder vergisst man am Berg immer wieder viel zu schnell, dass es noch anderes im Leben gibt, als nur Lines. Umso mehr, wenn man diese noch auf Film festhalten will. Morgen ist schliesslich auch noch ein Tag und die Wetterprognose für die nächsten Tage sagt immer noch «bluebird» voraus. Ein zweites Mal wird uns die Sonne hoffentlich nicht mehr im Stich lassen.

Euphorie unter blauem Himmel

Stahlblauer Himmel – am nächsten Morgen präsentiert sich der obere Kessel des Val Torta tatsächlich von seiner besten Seite. Die Schneekristalle glitzern an der Oberfläche wie die Juwelen der Prinzessin von Persien. Ein Prachttag! Eigentlich haben wir geplant, direkt Richtung Val Cavagnolo weiterzuziehen, doch unsere Neugier ist schlicht zu gross und wir wollen das gestern im Nebel versunkene Terrain doch noch begutachten. So entschliessen wir uns, entlang unserer gestrigen Aufstiegsspur wieder etwas abzufahren. Eigentlich verrückt, die bereits hart erarbeiteten Höhenmeter wieder zu neutralisieren, aber Rationalität ist nicht unbedingt des Abenteurers erste Tugend. Tatsächlich lohnt sich der Abstecher: Im Kessel des Val Torta finden wir zwar keine grossen oder bekannten Gipfel, dafür warten hier zahlreiche Couloirs, breite Rücken und felsdurchsetzte Steilhänge. Wir entscheiden uns, zuerst die Nordostflanke des Pizzo Folcra zu befahren. Beim Einstieg werden wir gleich mit 40+ Grad steilen felsersetztem Gelände begrüsst. Nach gut 150 Höhenmetern wechselt der Berg seinen Charakter und wir ziehen



Kurvenkunst. Fahrer: Sten Smola. Ort: Val Cavagnolo

unsere Lines in weite, offene Hänge. Unten angekommen pumpen unsere Herzen auf Hochtouren. Jede Faser des Körpers füllt sich mit Adrenalin. Wir wissen gleich, wir wollen mehr! Voller Euphorie halten wir Ausschau nach dem nächsten wilden Ritt. Reto entscheidet sich, sich im coupierten Gelände nebenan auszutoben, während ich ein mächtiges Couloir im hinteren Teil der Bowl in Angriff nehme. Er legt gleich mit seiner Freestyle-Action los. Ich erreiche den Einstieg meines Wagnisses erst nach einem schweisstreibenden Aufstieg Mitte des Nachmittags. Sechs wunderbare Turns und eine knappe Minute später ist der Spuck auch schon wieder vorbei. Eigentlich ganz schön hirnrissig, einen solchen Aufwand für so einen kurzen Ertrag zu betreiben. Doch zum Teufel mit der Effizienz, es lebe die Leidenschaft!

Weite Rücken und furchterregende Couloirs

Die Vielfalt dieses Terrains ist es, wegen der wir die weite Reise ins Tessiner Bedrettototal überhaupt angetreten

haben. Denn selten liegen in den Alpen abschüssiges Gelände und wenig steile, spielerisch zu fahrende Hänge näher beieinander. Das Tal bietet damit dem Extremabfahrer wie auch dem Geniesser etwas: extrem steile Faces, felsgespickte Labyrinth, furchterregende Couloirs, tief verschneite Pillows, weit offene Rücken sowie verwunschene Lärchen- und Birkenwälder. Zudem können sich Tourenger in den anderen Seitentälern des Bedrettos wie dem Val Torta, dem Val Casinello, dem Val Piana und dem Val Cavagnolo unendlich verausgaben. Und für alle, die Sulzabfahrten und viel Sonne den Nordhängen des Tals vorziehen, bieten sich die weit offenen Südhänge auf der gegenüberliegenden Seite des Val Bedretto an. Dabei empfiehlt es sich, die Capanna Piansecco als Ausgangsort zu wählen, um die langen Aufstiege auf die umliegenden Gipfel etwas zu verkürzen. Die Besteigungen der Klassiker Pizzo Rotondo und Chüebodenhorn sind vom Talboden aus mit über 1500 Höhenmeter Aufstieg nicht jedermanns Sache und erfordern sehr gute Kondition. Bevor wir uns die nächsten Tage jedoch in diese neuen Unterfangen stürzen können, kehren wir vorerst wieder in die Capanna Cristalli-



NEUES, ATMUNGSAKTIVERES GORE-TEX® PRO.
INNOVATION THAT WORKS.*

THE MAXIMUS JACKET™

Bei Outdoor Research® wollen wir nicht einfach nur neu und anders sein. Wir wollen bessere Produkte entwickeln. Unser überarbeitetes Maximus Jacket® ist deswegen mit der nächsten Generation des wasserdichten GORE-TEX® Pro® ausgestattet, das 28% mehr Atmungsaktivität bietet als sein Vorgänger. Mit zusätzlichen neuen, innovativen Details wie den strategisch platzierten GORE-TEX® Stretcheinsätzen und unserer verlässlich schützenden Halo Hood™ wird die Jacke so zur ersten Wahl für Kletterer, die oft bei schlechtem Wetter in hochalpinen Regionen unterwegs sind.

*Innovation that works: "Sinnvolle Innovation" gehört zu den fünf Grundphilosophien von Outdoor Research®. Erfahre mehr darüber auf outdoorresearch.com.

Schattenspiel Fahrer: Reto Kestenholz. Ort: Val Torta

na zurück. Vor lauter Euphorie vergessen wir fast, dass uns noch ein zweistündiger Aufstieg zurück zur Hütte bevorsteht. Im Gegensatz zu gestern geht dies nach so einem erfolgreichen Tag zum Glück fast wie von selbst. Glückshormone können wahrlich Berge versetzen – in unserem Fall sind sie noch gut 700 Höhenmeter hoch.

Zu unserer aller Überraschung begrüsst uns auf der Capanna Hüttenwartin Eliana. Aufgrund der guten Wetterprognose für die nächsten Tage, hat sie sich kurzfristig entschieden, in der Höhenluft etwas Sonne zu tanken und die Hütte zu bewirten. Anstatt nochmals trockene Makkaroni runterzuwürgen, dürfen wir uns abends Risotto Ticinese mit feinem Kalbsragout auf der Zunge zergehen lassen. Nach dem exzellenten Nachtessen werde ich von Eliana noch ins Kreuzverhör genommen. Phil-

ippis und Birris Kameras haben mittlerweile ihr Interesse geweckt. Ich erkläre ihr in gebrochenem Italienisch, dass wir neben der Suche nach einzigartigen Lines auch des Filmens wegen im Bedrettal sind. Mit unserem Film möchten wir zeigen, dass man atemberaubende Wintersportaufnahmen auch ohne Helikopter realisieren kann, auch ohne um die Welt zu fliegen, ganz im Einklang mit der Umwelt. Eliana ist ganz begeistert und lobt uns: «Ah bravi ragazzi, questo e una buona idea!» Was für eine wunderbare Idee! Ihre Worte bekomme ich jedoch kaum mehr mit, da ich fast schon stehend einschlafe. Die heutige Dosis Adrenalin ist nach diesem anstrengenden Tag restlos aufgebraucht, und die ganze Crew ist bettfällig. Schliesslich wartet ja am nächsten Morgen bereits das nächste Abenteuer im Bedrettal auf uns: steile Faces, felsgespickte Labyrinth, furchterregende Couloirs, tief verschneite Pillows, weit offene Rücken und verwunschene Lärchen- und Birkenwälder. *

Tipps und Informationen

Beim OUTDOOR GUIDE kann ein ausführliches Infoblatt zu den Touren im Tessiner Tal Val Bedretto bezogen werden.

WWW outdoor-guide.ch
MAIL redaktion@outdoor-guide.ch

TEXT

Sten Smola

FOTOS

David Birri



EXPED – EXPEDITION EQUIPMENT

GLISSADE 25 / 35

Kompakter Wintertouren-Rucksack

- mit Bergführern entwickelt
- schlicht-funktionelles Design
- körpernaher Sitz



Exped-Produkte sind im Fachhandel erhältlich. Die grösste Auswahl findest du in folgenden Geschäften: Bächli-Bergsport, Lausanne, Bern, Basel, Kriens, Zürich, Volketswil, Pfäffikon, St. Gallen; Le Globetrotter, Genève; Terres d'Aventures, Genève; Trango Sport, Bulle; Le Nomade, Vevey; Follomi Sport, Sion; Delfi Montagne, Peseux; Primal Bikes & Outdoor, Bettlach; Atlas Travel Shop, Ins & Bern; Swiss Fun Rent, Steffisburg; Vertical Sport, Interlaken; Bordogna Bergsport, Solothurn; Von Moos Sport+Hobby, Luzern; Berge Pur, Zug; Trailshop.ch, Küsnacht a. Rigi; Ruedi Bergsport, Zürich; Scandinavian Outdoor Shop, Bachenbülach; Sport Trend Shop, Hinwil; Aventura-Travel, Uster.

Gilles Sierro
 Bergführer